



Rat und Hilfe

Die Schwangerschaftsberatung
der Katholischen Kirche
im Bistum Aachen

Jahresbericht
2010

Caritasverband
für das Bistum Aachen e.V.



Einleitung

Der diözesane Jahresbericht *Rat und Hilfe* gibt Einblick in die besonderen Entwicklungen in der katholischen Schwangerschaftsberatung im Bistum Aachen im Jahr 2010 und in die Handlungskonsequenzen für das kommende Jahr.

Es finden Einschätzungen statt,

- inwieweit Prognosen für das Jahr 2010 eingetreten sind,
- worin die besonderen Belastungen und Bedarfe der schwangeren Frauen und Familien bestanden und mit welchen beraterischen und konkreten Unterstützungsleistungen die Beraterinnen akute Not abwenden konnten,
- wie erfolgreich anwaltschaftliches Engagement für die sozial benachteiligten Frauen und Familien war,
- und welche Herausforderungen für das Jahr 2011 erwartet werden.

Damit wird das in 2009 begonnene Verfahren fortgesetzt, die reine Auswertung statistischer Daten in den Hintergrund zu stellen und stattdessen Jahresziele für die katholische Schwangerschaftsberatung im Bistum Aachen zu entwickeln, die verbandliche und sozialpolitische Perspektiven einschließen.

Die acht *Rat und Hilfe*-Beratungsstellen im Bistum Aachen bieten Beratungs- und Hilfeleistungen sowie standortspezifische flankierende Maßnahmen für Frauen und Familien während der Schwangerschaft und nach der Geburt des Kindes bis zum vollendeten dritten Lebensjahr. Außerdem engagieren sich einige Beratungsstellen in der sexualpädagogischen Arbeit mit jungen Frauen und Männern in Schulen bzw. Jugendgruppen.

Bistumsweit wurden im Jahr 2010 **4.078 Ratsuchende** unterstützt. Auch wenn die Zahl leicht rückläufig ist, wird die große Nachfrage nach Rat und Hilfe im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft deutlich. Im Durchschnitt haben bistumsweit **3,87 persönliche Kontakte** in einem Hilfefprozess stattgefunden.

Überprüfung der Ziele für das Jahr 2010

- **Weiterentwicklung der Arbeit im Kontext von Frühen Hilfen, angesichts der Herausforderungen des hohen Anteils von Migrantinnen sowie der wirtschaftlichen Not von Familien:**

Unter Mitwirkung der Diözesanreferentin von *Rat und Hilfe* im Bistum Aachen wurde auf bundesverbandlicher Ebene nach dem Orientierungspapier „Frühe Hilfen in der katholischen Schwangerschaftsberatung“ der Praxisleitfaden „Verdacht auf Kindeswohlgefährdung – Handlungsempfehlung für die katholische Schwangerschaftsberatung“ erarbeitet. Er bietet den Schwangerschaftsberaterinnen ein Handlungskonzept, um risikobelasteten Familien im Einzelfall frühzeitig adäquat Hilfen bieten bzw. vermitteln zu können.

Drei Schwangerschaftsberatungsstellen sind in das dreijährige bundesweite Verbundprojekt „Frühe Hilfen in der Caritas“ einbezogen, in dem neue Ansätze erprobt und entwickelt werden. Ein Schwerpunkt bildet die Gewinnung von ehrenamtlichen Familienpaten, um werdende und junge Eltern im Alltag zu unterstützen. Die Schwangerschaftsberatungsstellen bilden hier eine wichtige Kontakt- und Schnittstelle zwischen Familien und weiterführenden Hilfen.

Auf der wissenschaftlichen Abschluss-tagung „Frauen leben – Familienplanung und Migration“ im Oktober 2010 in Berlin hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung die Ergebnisse der Studie „Familienplanung und Migration im Lebenslauf von Frauen“ vorgestellt. Die Aachener Diözesanreferentin war eingeladen, über die Praxiserfahrungen der Schwangerschaftsberatungsstellen im Bistum Aachen in der Arbeit, speziell in der Arbeit mit Frauen mit türkischem und osteuropäischem Migrationshintergrund, zu berichten.



Die Beratung von Personen aus unterschiedlichen Kultur- und Sprachräumen erfordert von den Beraterinnen ein hohes Maß an Professionalität, Flexibilität und Kultursensibilität. Der Vernetzung mit anderen Diensten und Einrichtungen, speziell mit Migrationsdiensten, und dem Einbeziehen des Lebensumfelds der Frauen gilt ein spezielles Augenmerk.

▪ **Armut, mangelnde Teilhabechancen und anwaltschaftliche Interessenvertretung für armutsgefährdete Frauen:**

Die finanzielle Not von Frauen und Familien stellt nach wie vor den häufigsten genannten Anlass zur Kontaktaufnahme mit einer Schwangerschaftsberaterin dar: 3.291-mal wurde dieses Problem benannt.

Mit 1.844 Anträgen an die Bundesstiftung Mutter und Kind mit einem Gesamtbewilligungsvolumen von 1.159.216,74 Euro und mit 333 Anträgen an den Bischofsfonds mit einem Gesamtbewilligungsvolumen von 194.485,35 Euro wurden wirtschaftliche Hilfen geleistet. Beim Bischofsfonds bedeutete dies einen Anstieg um 32%. Die finanziellen Hilfen sind notwendig, um bei Familien, die am Existenzminimum leben, Mehrbelastungen aufzufangen, die durch Schwangerschaft und Geburt entstehen.

Dabei kommt der Unterstützung der Frauen und Familien in der Geltendmachung von SGB II-Ansprüchen gegenüber den örtlichen Sozialleistungsträgern ein hoher beraterischer Aufwand zu. Mit den Ergebnissen einer Abfrage zu den Interventionen der Schwangerschaftsberatungsstellen im Bezug auf SGB II-Leistungen in NRW, an der sich die *Rat und Hilfe*-Beratungsstellen aus dem Bistum Aachen beteiligten, konnte die Benennung von Ansprechpartnern für Frauenbelange bei den örtlichen Sozialleistungsträgern erreicht werden. Zudem erließ das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales im Oktober 2010 einen Erlass, in dem die Leis-

tungsansprüche für schwangere Frauen präzisiert wurden. Je nach örtlichen Gegebenheiten bekommen die Frauen und Familien somit erste Erfolge dieser Aktion zu spüren.

▪ **Gemeinsames Bemühen der *Rat und Hilfe*-Träger zur Zukunftssicherung der *Rat und Hilfe*-Arbeit:**

Ende des Jahres 2010 war mit einer Kürzung der Landesförderung für die katholische Schwangerschaftsberatung zu rechnen. Statistisches Datenmaterial wurde für die Lobbyarbeit auf Landesebene aufbereitet. Eine Positionierung der Caritas in NRW zum Stellenwert der katholischen Schwangerschaftsberatung angesichts gesellschaftspolitischer Entwicklungen steht an. Die Landesregierung plant die Novellierung des Gesetzes zur Neuordnung der Finanzierungsbeteiligung zum Schwangerschaftskonfliktgesetz in NRW. Welche Konsequenzen dies für die Beratungsstellen der Caritas hat, bleibt abzuwarten. Die finanzielle Absicherung der *Rat und Hilfe*-Arbeit wird somit für die Träger auch in 2011 eine Anforderung darstellen.



Besondere Bedarfe und Belastungen der schwangeren Frauen und Familien und die speziellen Unterstützungsleistungen von *Rat und Hilfe*

Von den 4.078 Frauen, Männern und Paaren kamen 2.913 das erste Mal in die Beratungsstellen, bei 1.165 wurde die Beratung aus Vorjahren fortgesetzt. 15,7% beträgt der Anteil der Beratungen **nach Geburt des Kindes**. 16 Frauen suchten im existentiellen Schwangerschaftskonflikt gemeinsam mit den Beraterinnen nach möglichen Lebensperspektiven für sich und das Kind.

Auch im Jahr 2010 hat sich bestätigt: Familiengründung kann aufgrund der sich verändernden Einkommens- und Finanzbedarfssituation zum Armutsrisiko werden. Die Bearbeitung von Fragen und Problemen im Zusammenhang mit der **prekären finanziellen Situation** von Familien stellte den Schwerpunkt der inhaltlichen Beratung der *Rat und Hilfe*-Arbeit in allen acht *Rat und Hilfe*-Beratungsstellen im Bistum dar: 64,8% der Ratsuchenden waren ohne abgeschlossene Berufsausbildung, 44,9% arbeitslos, 44,6% lebten von SBG II-Leistungen, 16,3% hatten Probleme mit der Wohnsituation.

Über die Beratung hinaus leisteten die Beraterinnen auch **konkrete Hilfen**: 42,4% Behördenkontakte, 25,7% Sachleistungen in ehrenamtlicher Unterstützung, 25,9% Durchsetzung von Rechtsansprüchen durch Information zu sozialrechtlichen Ansprüchen bzw. Weitervermittlung zu sozialjuristischer Unterstützung.

Eine Kooperationsvereinbarung des DiCV Aachen mit dem DiCV Münster ermöglicht allen Beraterinnen sowohl fallbezogen als auch fallübergreifend zeitnahe adäquate sozialjuristische Beratung. In monatlichen Rundschreiben erhalten die Beraterinnen Kenntnis von aktuellen Rechtsprechungen und eine jährliche Fortbildung bietet praxisnahe Kenntnisse in komplexen sozialrechtlichen Fragestellungen sowie Widerspruchs- und Klageverfahren.

Die **besonderen sozialen Problemlagen** der 2.096 Frauen mit **Migrationshintergrund** – 51,4% der Ratsuchenden – sind neben den wirtschaftlichen Nöten vor allem durch die religiös-kulturell beeinflusste Lebensplanung sowie Rollenverteilung in der Partnerschaft geprägt.

Auch wenn 47,5% der *Rat und Hilfe*-Klientinnen verheiratet sind, macht die Gruppe der ledigen Frauen mit 43,2% die nächstgrößte Gruppe aus. Gerade für **Alleinerziehende** können die Sicherstellung des Lebensunterhaltes und das Thema der Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit all seinen Facetten (Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche bzw. –erhalt, Kinderbetreuung) zu enormen psychosozialen Belastungen führen.

22,7% der Ratsuchenden benötigen Beratung und Unterstützung, weil sie **psychisch und physisch** stark geschwächt sind. Dies kann mit Zukunftsängsten (18,1%) zusammen hängen, ebenso wie mit Problemen in der Partnerbeziehung (16,3%) bzw. mangelnder Unterstützung im sozialen Umfeld (8,7%). Spezielle Anforderungen können sich auch aus Problemen mit der Annahme des Kindes (10,1%), im Kontext von Pränataldiagnostik (1,5%), nach Fehl- und Totgeburt (2,5%), bei Mehrlingsschwangerschaft (1,3%) oder Gewalterfahrung (2,9%) ergeben.

Hier sind die Beraterinnen gefordert, ein Beratungssetting zu schaffen, in dem die Frauen sich mit ihren Problemen öffnen können.

Rat und Hilfe hat zu Familien in besonderen Belastungssituationen einen besonderen Zugang. Es gilt, Motivationsarbeit zu leisten, damit **weitere fachspezifische Hilfen** in Anspruch genommen werden. Um diese „Türöffnerfunktion“ der katholischen Schwangerschaftsberatung nutzen zu können, haben einige Beratungsstellen bedarfsgerechte, flankierende Gruppenangebote, verstärkt in Kooperation mit Familienhebammen, entwickelt.



Hier werden Frühe Hilfen geleistet und die jungen Eltern zur weiteren Inanspruchnahme von örtlichen Angeboten zur Stärkung der Eltern- und Erziehungskompetenz motiviert.

Das nachhaltige Aufrechterhalten und der Auf- bzw. Ausbau einer vernetzten Unterstützungsstruktur vor Ort ist eine Aufgabe, der sich die Träger der Beratungsstellen und die örtlichen Jugendhilfeverantwortlichen auch in 2011 gleichermaßen stellen müssen.

Ein Beispiel: KUGELRUNDE für junge Schwangere



Gefördert durch die Bischöfliche Stiftung Hilfe für Mutter und Kind hat *Rat und Hilfe* Düren in Trägerschaft des Sozialdienst katholischer Frauen e.V. die KUGELRUNDE, ein wöchentliches Treffen mit integriertem Geburtsvorbereitungskurs, für junge Schwangere im Alter von 14 bis 23 Jahren entwickelt. Schwangerschaftsberaterinnen ermöglichen in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Hebammen den jungen Frauen im geschützten Rahmen Ängste bez. der Mutterrolle, Verunsicherungen hinsichtlich der Säuglingspflege sowie Partnerschaftsprobleme offen anzusprechen und Sicherheit für die Geburt und die darauf folgende Zeit zu erlangen.

Die Kooperation mit ortsansässigen Familienhebammen und dem Katholischen Forum, Erwachsenen- und Familienbildungsträger in der Region Düren, ebnet den Weg für bedarfsgerechte weiterführende Hilfen.

Sexualpädagogische Arbeit

Zahlreiche junge Menschen benötigen auf der Suche nach ihrem individuell richtigen Lebensweg kompetente und einfühlsame Partner, die ihnen Orientierung bieten.

Mit sexualpädagogischen Veranstaltungen in Schulen und Jugendgruppen für junge Frauen und Männer mit und ohne Behinderung tragen die *Rat und Hilfe*-Beraterinnen zur Ergänzung der Sexualerziehung im Elternhaus bei. Neben der Vermittlung von grundlegendem Wissen wird die Eigen- und Beziehungskompetenz der jungen Menschen gefördert, Möglichkeiten der Familien- und Lebensplanung werden durch die Arbeit mit Babybedenkzeitpuppen in besonderer Weise reflektiert.



Anwaltschaftliches Engagement für sozial benachteiligte Frauen und Familien

Neben der Beteiligung an den Aktivitäten auf NRW- und Bundesebene haben die *Rat und Hilfe*-Beratungsstellen örtliche bzw. diözesane Aktionen im Rahmen der Caritas Jahreskampagne 2010 www.soziale-manieren.de standortspezifisch unterstützt.



Schlussfolgerungen für die Jahresplanung 2011

Aus der Auswertung der statistisch erfassten Daten und Ergebnisse sowie dem Grad der Zielerreichung im Jahr 2010 ergibt sich für die Jahresplanung 2011:

- **Verbandliche Kooperation und Koordination von *Rat und Hilfe*:**

Entwicklungen, die im Arbeitsfeld anstehen und die ein hohes Maß an arbeitsfeldbezogenen Aufgaben mit sich bringen: Einige Beraterinnen scheiden altersbedingt aus der *Rat und Hilfe*-Arbeit aus. Das Statistikprogramm wird speziell hinsichtlich der Erfassung der Gruppenveranstaltungen weiterentwickelt. Es soll ein bistumsweiter Gesamtjahresbericht erstellt werden, der zu Synergieeffekten und einer abgestimmten Öffentlichkeitsarbeit führen kann. Für die Träger wird die finanzielle Absicherung der Beratungsstellen eine Herausforderung darstellen.

- Angesichts **bundespolitischer Gesetzesvorhaben** ist eine angeregte Diskussion zu den Themen Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik sowie anonyme bzw. vertrauliche Geburt zu erwarten. Die Veränderung der Gesetzeslage durch die Einführung des § 2a in das Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchkG), der einen Anspruch der Schwangeren auf vertiefende psychosoziale Beratung im Falle eines auffälligen Befundes im Rahmen einer pränatal-diagnostischen Untersuchung festschreibt, ist in ihren Auswirkungen auf die Schwangerschaftsberatung weiter zu beobachten. Ebenso die Folgen, die die Anrechnung des Elterngeldes bei SGB II Empfängern auf die Bedarfslage von schwangeren Frauen und Familien hat.
- Um den hohen Problemdruck bei den Ratsuchenden und dem Bedarf nach sozialarbeiterischen Hilfen Rechnung zu tragen, werden die Armutsgefährdung von Familien und die begrenzten

Teilhabechancen von Kindern sowie die Frühen Hilfen auch im Jahr 2011 weiter auf der Agenda von *Rat und Hilfe* im Bistum Aachen stehen.

Weitere Informationen

Die Konzeptkurzfassung „*Rat und Hilfe* – Die Schwangerschaftsberatung der Katholischen Kirche im Bistum Aachen“ sowie den Jahresbericht 2010 finden Sie auf der Homepage des Caritasverbandes für das Bistum Aachen e.V. unter www.caritas-ac.de, Stichwort: Arbeitshilfen/Dokumentationen.

Wenn dieser Bericht Interesse und Nachfragen geweckt hat, wenden Sie sich gerne an eine *Rat und Hilfe*-Beratungsstelle beim Regionalen Caritasverband oder Sozialdienst katholischen Frauen in Ihrer Region oder an den **Caritasverband für das Bistum Aachen e.V.**
Resi Conrads-Mathar
Kapitelstr. 3, 52066 Aachen
Email: rconrads-mathar@caritas-ac.de
Tel.: 0241/431-210
Fax: 0241/431-2982



Jahr des Erstkontaktes

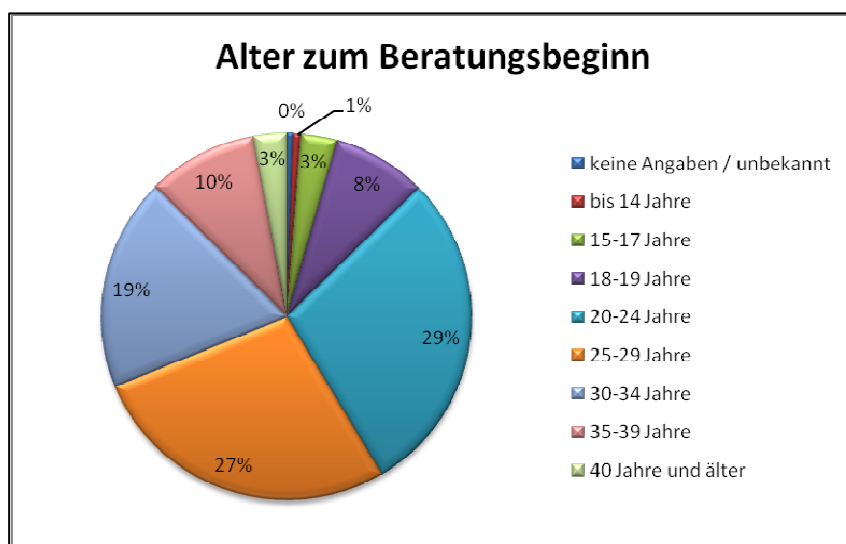
Bezeichnung	Anzahl	Prozent	Valide
keine Angaben / unbekannt	19	0,5	
1981	1	0,0	0,0
2000	1	0,0	0,0
2003	1	0,0	0,0
2004	1	0,0	0,0
2005	2	0,0	0,0
2006	26	0,6	0,6
2007	53	1,3	1,3
2008	167	4,1	4,1
2009	892	21,9	22,0
2010	2.913	71,4	71,8
2011	2	0,0	0,0
Gesamt:	4.078		

Gesetzlicher Rahmen

Bezeichnung	Anzahl	Prozent
keine Angaben / unbekannt	4	0,1
in Verbindung mit Schwangerschaft (§ 2 Abs. 1,2)	3.326	81,6
unabhängig von Schwangerschaft (§ 2 Abs. 1,2)	82	2,0
im existentiellen Schwangerschaftskonflikt	16	0,4
nach Schwangerschaftsabbruch (§ 2 Abs. 3)	8	0,2
nach Geburt des Kindes (§ 2 Abs. 3)	642	15,7
Gesamt:	4.078	

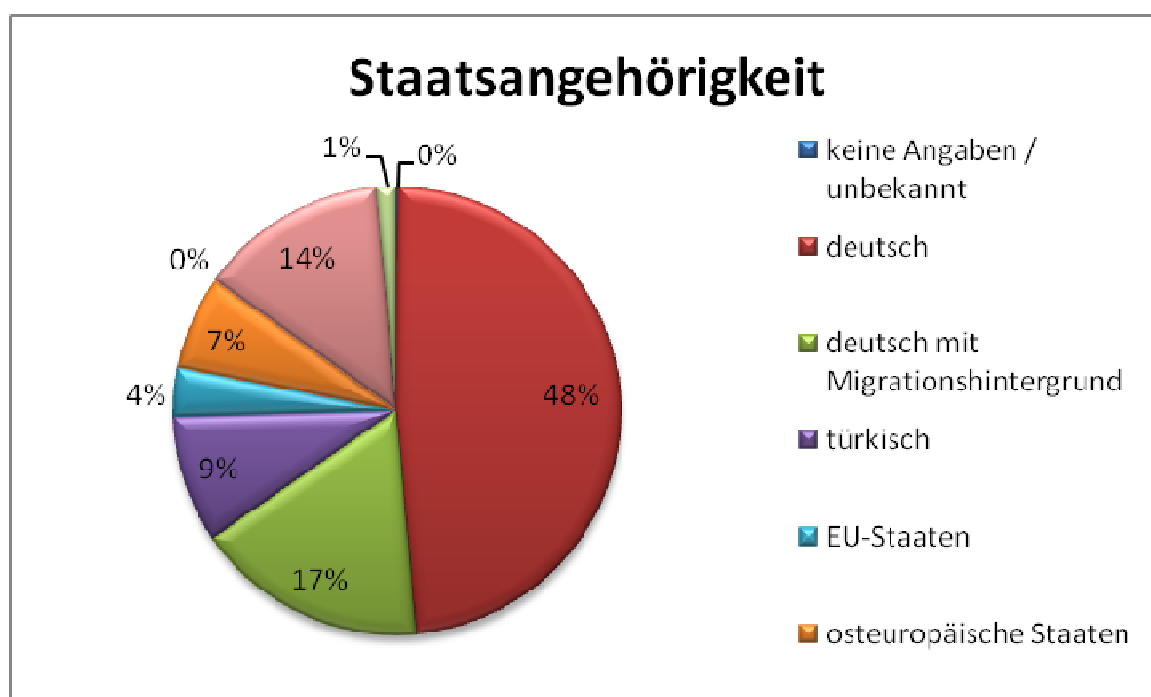
Alter zum Beratungsbeginn

Bezeichnung	Anzahl	Prozent
keine Angaben / unbekannt	22	0,5
bis 14 Jahre	28	0,7
15-17 Jahre	129	3,2
18-19 Jahre	337	8,3
20-24 Jahre	1.173	28,8
25-29 Jahre	1.117	27,4
30-34 Jahre	762	18,7
35-39 Jahre	392	9,6
40 Jahre und älter	118	2,9
Gesamt:	4.078	



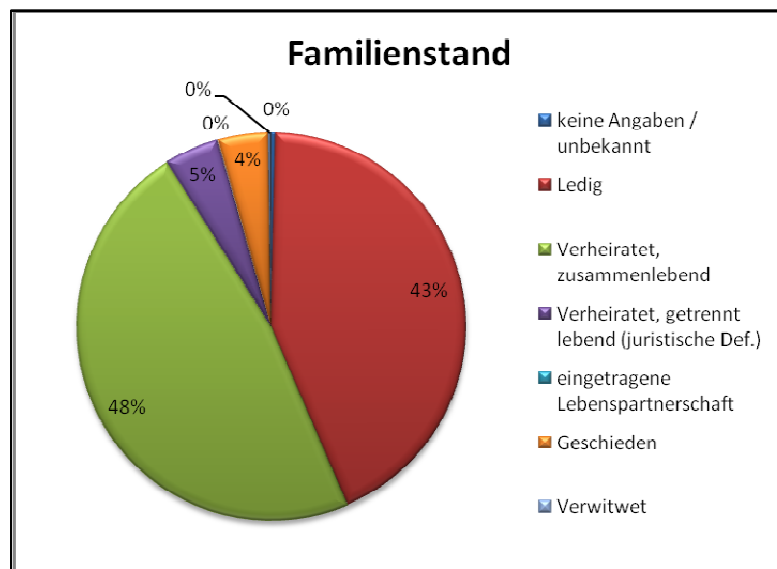
Staatsangehörigkeit

Bezeichnung	Anzahl	Prozent
keine Angaben / unbekannt	8	0,20
deutsch	1.974	48,41
deutsch mit Migrationshintergrund	685	16,80
türkisch	373	9,15
EU-Staaten	145	3,56
osteuropäische Staaten	276	6,77
andere europäische Staaten	0	0,00
nicht europäisches Ausland	558	13,68
staatenlos	59	1,45
Gesamt:	4.078	



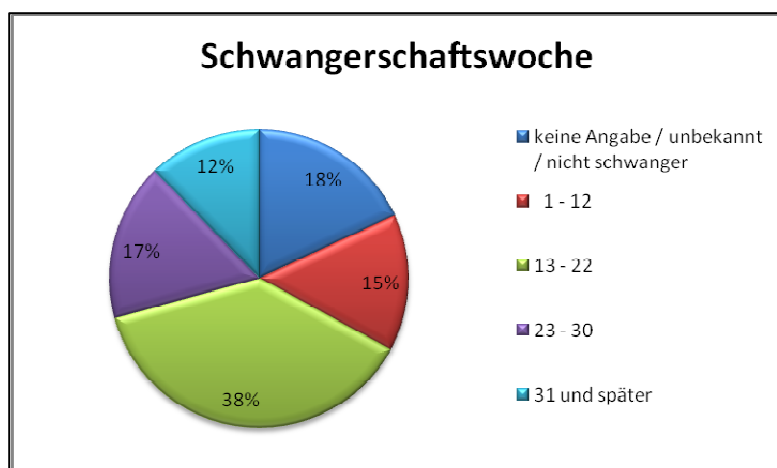
Familienstand

Bezeichnung	Anzahl	Prozent
keine Angaben / unbekannt	16	0,4
Ledig	1.760	43,2
Verheiratet, zusammenlebend	1.937	47,5
Verheiratet, getrennt lebend (juristische Def.)	184	4,5
eingetragene Lebenspartnerschaft	1	0,0
Geschieden	171	4,2
Verwitwet	9	0,2
Gesamt:	4.078	



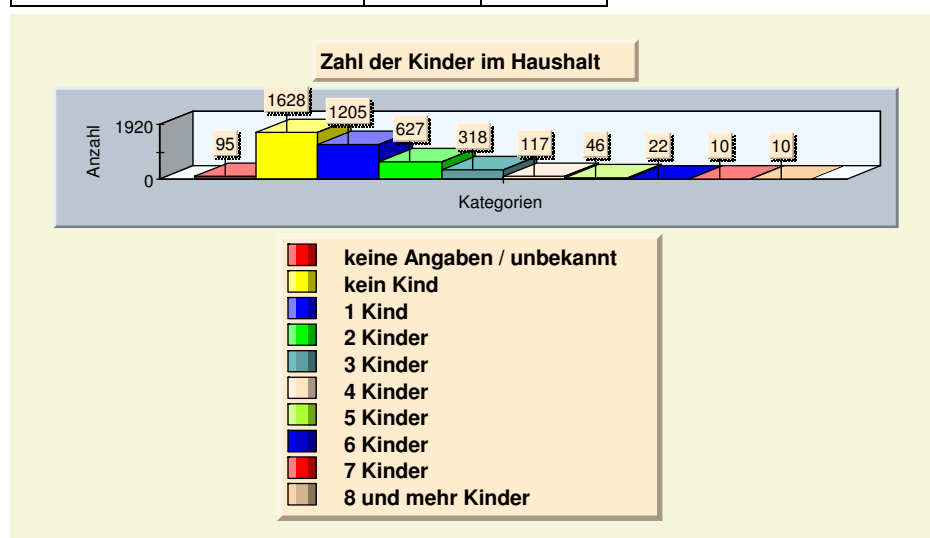
Schwangerschaftswoche

Bezeichnung	Anzahl	Prozent	Valide
keine Angabe / unbekannt / nicht schwanger	738	18,1	
1 - 12	605	14,8	18,1
13 - 22	1.541	37,8	46,1
23 - 30	696	17,1	20,8
31 und später	498	12,2	14,9
Gesamt:	4.078		



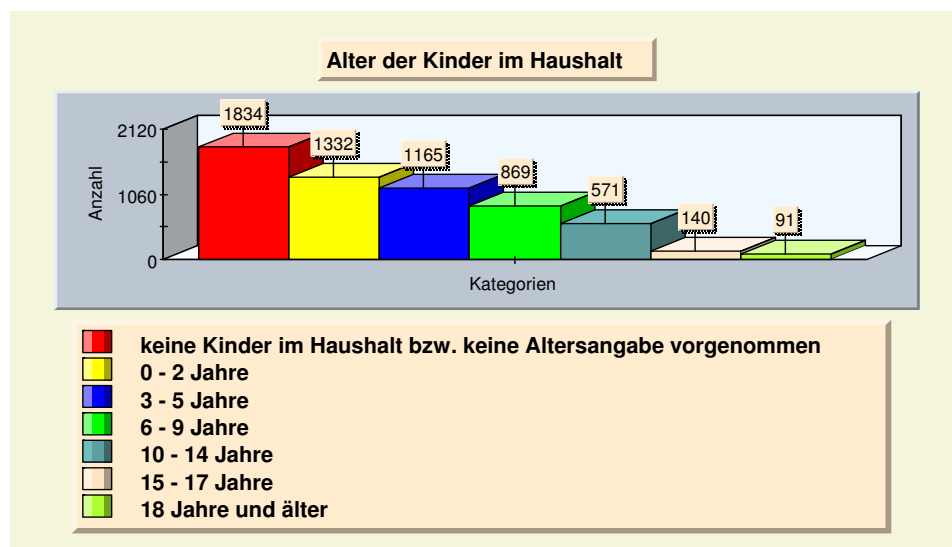
Zahl der Kinder im Haushalt

Bezeichnung	Anzahl	Prozent
keine Angaben / unbekannt	95	2,3
kein Kind	1.628	39,9
1 Kind	1.205	29,5
2 Kinder	627	15,4
3 Kinder	318	7,8
4 Kinder	117	2,9
5 Kinder	46	1,1
6 Kinder	22	0,5
7 Kinder	10	0,2
8 und mehr Kinder	10	0,2
Gesamt:	4.078	



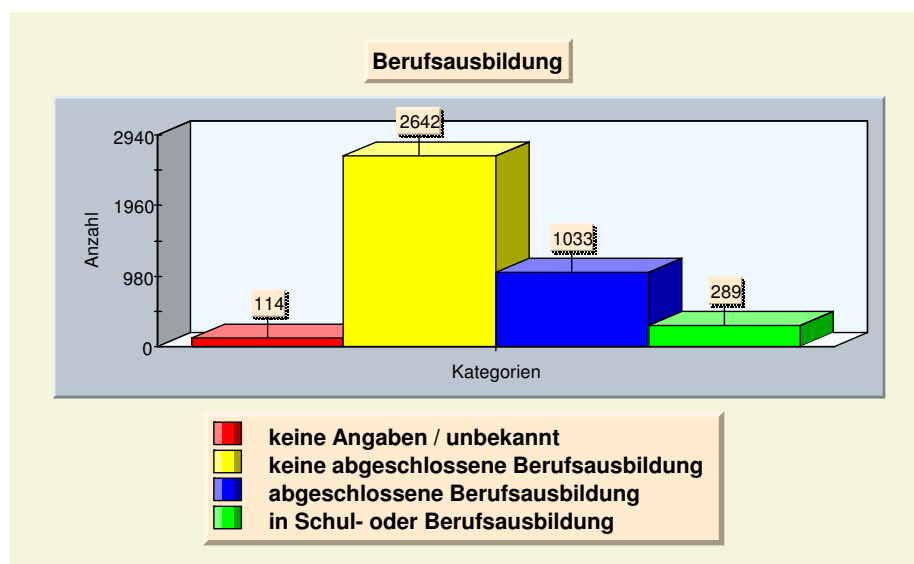
Alter der Kinder im Haushalt

Bezeichnung	Anzahl	Prozent	durchschnittliche Anzahl der Kinder pro Personen
keine Kinder im Haushalt bzw. keine Altersangabe vorgenommen	1.834	30,6	
0 - 2 Jahre	1.332	22,2	0,3
3 - 5 Jahre	1.165	19,4	0,3
6 - 9 Jahre	869	14,5	0,2
10 - 14 Jahre	571	9,5	0,1
15 - 17 Jahre	140	2,3	0,0
18 Jahre und älter	91	1,5	0,0
Gesamt:	6.002		



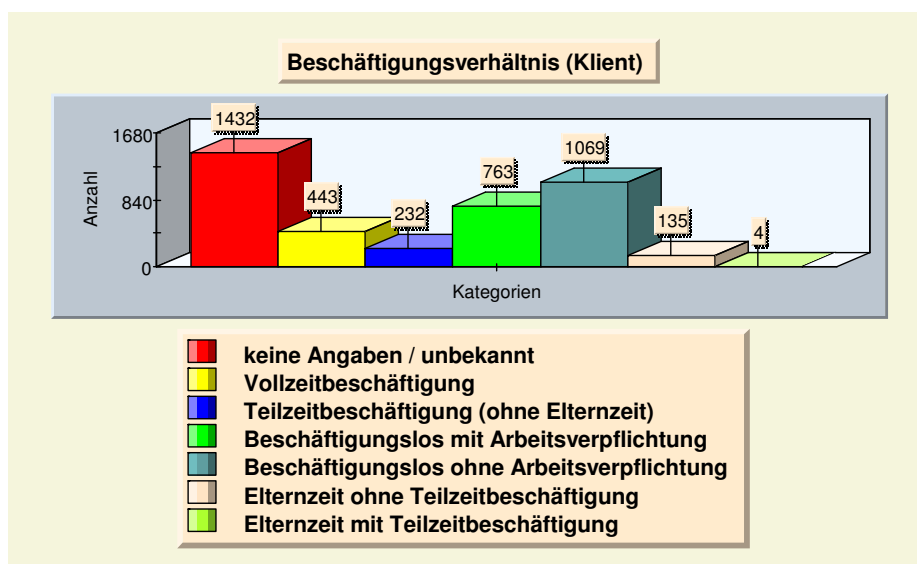
Berufsausbildung

Bezeichnung	Anzahl	Prozent
keine Angaben / unbekannt	114	2,8
keine abgeschlossene Berufsausbildung	2.642	64,8
abgeschlossene Berufsausbildung	1.033	25,3
in Schul- oder Berufsausbildung	289	7,1
Gesamt:	4.078	



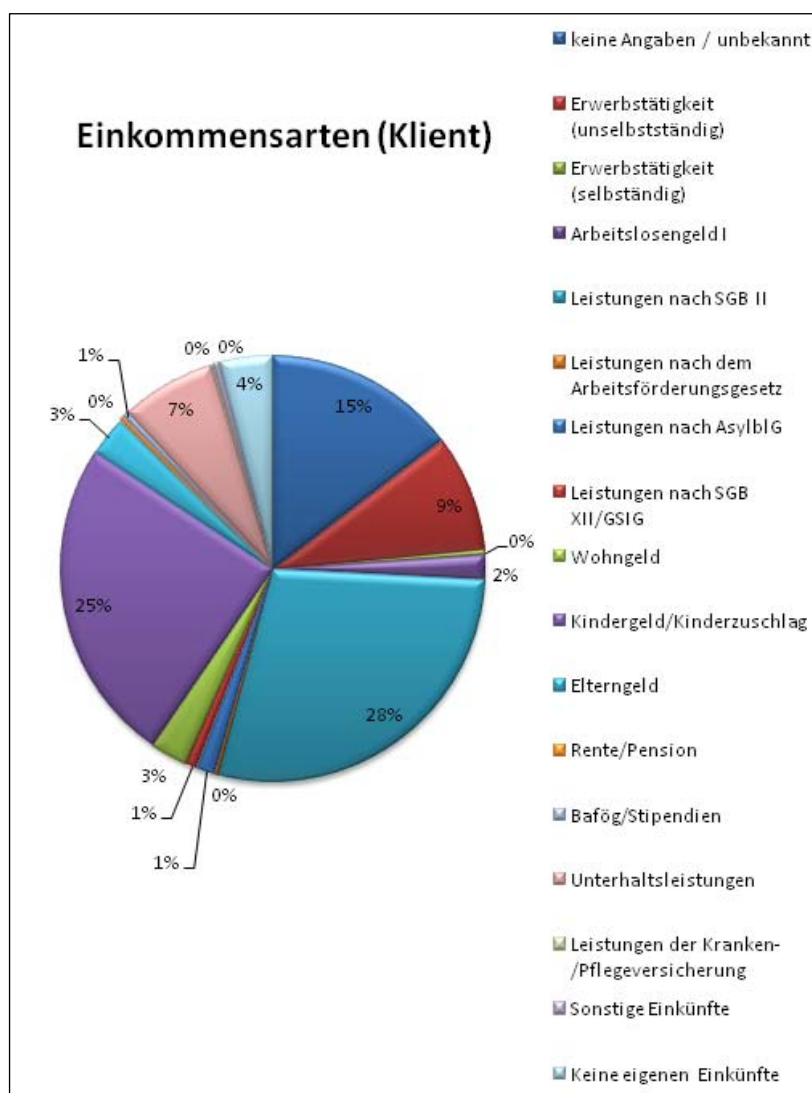
Beschäftigungsverhältnis (Klient)

Bezeichnung	Anzahl	Prozent
keine Angaben / unbekannt	1.432	35,1
Vollzeitbeschäftigung	443	10,9
Teilzeitbeschäftigung (ohne Elternzeit)	232	5,7
Beschäftigungslos mit Arbeitsverpflichtung	763	18,7
Beschäftigungslos ohne Arbeitsverpflichtung	1.069	26,2
Elternzeit ohne Teilzeitbeschäftigung	135	3,3
Elternzeit mit Teilzeitbeschäftigung	4	0,1
Gesamt:	4.078	



Einkommensarten (Klient)

Bezeichnung	Anzahl	Prozent	Anteil bzgl. Personen
keine Angaben / unbekannt	940	14,7	
Erwerbstätigkeit (unselbstständig)	572	8,9	14,0
Erwerbstätigkeit (selbstständig)	25	0,4	0,6
Arbeitslosengeld I	118	1,8	2,9
Leistungen nach SGB II	1.818	28,3	44,6
Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz	19	0,3	0,5
Leistungen nach AsylbLG	89	1,4	2,2
Leistungen nach SGB XII/GSIG	55	0,9	1,3
Wohngeld	184	2,9	4,5
Kindergeld/Kinderzuschlag	1.585	24,7	38,9
Elterngeld	191	3,0	4,7
Rente/Pension	22	0,3	0,5
Bafög/Stipendien	34	0,5	0,8
Unterhaltsleistungen	461	7,2	11,3
Leistungen der Kranken-/Pflegeversicherung	11	0,2	0,3
Sonstige Einkünfte	32	0,5	0,8
Keine eigenen Einkünfte	258	4,0	6,3
Gesamt:	6.414		



Anlass der Kontaktaufnahme

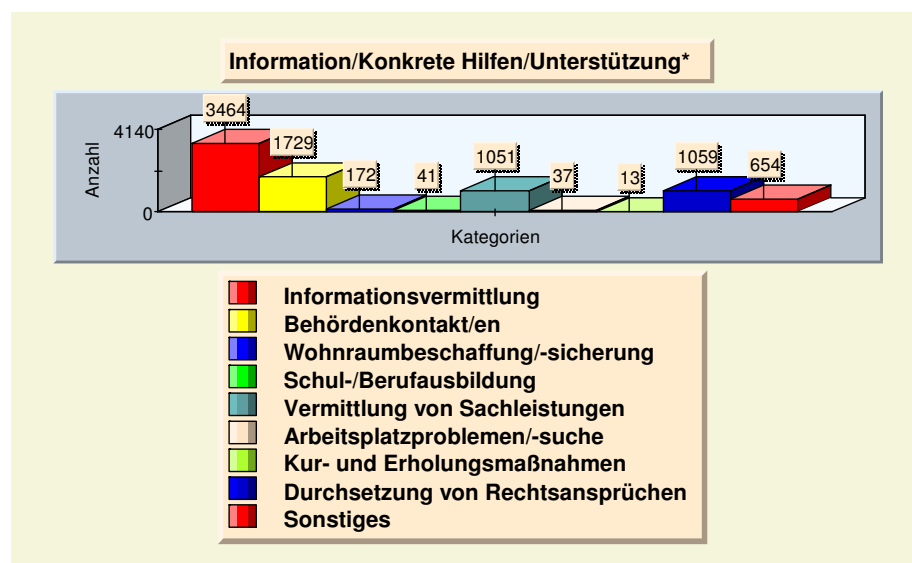
Bezeichnung	Anzahl	Prozent
keine Nennung	227	1,7
Angst vor Verantwortung / Zukunftsangst	422	3,2
Alter	259	2,0
Nichtehelichkeit / Außerehelichkeit	250	1,9
Kinderlosigkeit	1	0,0
Situation als Alleinerziehende / Getrennterziehender	288	2,2
Rolle / Selbstverständnis als Mutter / Vater	123	0,9
Wert-/Sinn- und religiöse Fragen	16	0,1
Kind nicht erwünscht	41	0,3
Kind z. Z. nicht erwünscht	134	1,0
Im Kontext von Pränataldiagnostik	38	0,3
Zu erwartende Behinderung des Kindes	9	0,1
Gesundheitliche Situation	323	2,5
Gewalterfahrung	87	0,7
Physische- psychische Belastung	680	5,2
Mehrlingsschwangerschaft	35	0,3
Probleme nach Schwangerschaftsabbruch	15	0,1
Probleme nach Fehl- und Totgeburt	68	0,5
Fragen zu Vorsorge/Schwangerschaft/Geburt	626	4,8
Probleme in der Partnerbeziehung	253	1,9
Drängen zum Abbruch durch Partner	31	0,2
Familienplanung/Empfängnisregelung/Verhütung	220	1,7
Sexualität	22	0,2
Trennung/Verlassen werden	203	1,6
Übergang zur Elternschaft	168	1,3
Probleme in der Beziehung zu den Eltern	106	0,8
Drängen zum Abbruch durch die Familie	16	0,1
Erziehungssituation	85	0,6
Kind mit Behinderung in der Familie	15	0,1
Fehlende Unterstützung durch soziales Umfeld	133	1,0
Berufs- und Ausbildungssituation	364	2,8
Arbeitslosigkeit	460	3,5
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	143	1,1
Sorge um Kinderbetreuung	100	0,8
Finanzielle Situation	3.291	25,2
Überschuldung	179	1,4
Fragen zu sozialrechtlichen Ansprüchen	2.111	16,1
Wohnungssituation allgemein	416	3,2
Wohnungssuche	250	1,9
Wunsch nach vertraulicher Geburt	3	0,0
rechtliche Fragen	459	3,5
Adoption	10	0,1
Probleme als Migrant/in / Asylbewerber/in	191	1,5
illegaler Aufenthalt	8	0,1
fehlende Sprachkenntnisse	143	1,1
Sonstiges -	57	0,4
Gesamt:	13.079	

Bearbeitete Problemstellungen

Bezeichnung	Anzahl	Prozent
Angst vor Verantwortung / Zukunftsangst	740	4,2
Alter	281	1,6
Nichtehelichkeit / Außerehelichkeit	318	1,8
Kinderlosigkeit	5	0,0
Situation als Alleinerziehende / Getrennterziehender	466	2,7
Rolle / Selbstverständnis als Mutter / Vater	233	1,3
Wert-/Sinn- und religiöse Fragen	20	0,1
Kind nicht erwünscht	75	0,4
Kind z.Z. nicht erwünscht	273	1,6
Im Kontext von Pränataldiagnostik	60	0,3
Zu erwartende Behinderung des Kindes	13	0,1
Gesundheitliche Situation	432	2,5
Gewalterfahrung	120	0,7
Physische- psychische Belastung	926	5,3
Mehrlingsschwangerschaft	52	0,3
Probleme nach Schwangerschaftsabbruch	20	0,1
Probleme nach Fehl- und Totgeburt	99	0,6
Fragen zu Vorsorge/Schwangerschaft/Geburt	1.060	6,1
Probleme in der Partnerbeziehung	344	2,0
Drängen zum Abbruch durch Partner	47	0,3
Familienplanung/Empfängnisregelung/Verhütung	581	3,3
Sexualität	34	0,2
Trennung/Verlassen werden	323	1,8
Übergang zur Elternschaft	261	1,5
Probleme in der Beziehung zu den Eltern	146	0,8
Drängen zum Abbruch durch die Familie	18	0,1
Erziehungssituation	136	0,8
Kind mit Behinderung in der Familie	27	0,2
Fehlende Unterstützung durch soziales Umfeld	209	1,2
Berufs- und Ausbildungssituation	580	3,3
Arbeitslosigkeit	592	3,4
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	237	1,4
Sorge um Kinderbetreuung	140	0,8
Finanzielle Situation	2.990	17,1
Überschuldung	314	1,8
Fragen zu sozialrechtlichen Ansprüchen	2.726	15,6
Wohnungssituation allgemein	587	3,4
Wohnungssuche	387	2,2
Wunsch nach vertraulicher Geburt	10	0,1
rechtliche Fragen	917	5,2
Adoption	20	0,1
Probleme als Migrant/in/Asylbewerber/in	348	2,0
illegaler Aufenthalt	16	0,1
fehlende Sprachkenntnisse	234	1,3
Sonstiges	87	0,5
Gesamt:	17.504	

Information/Konkrete Hilfen/Unterstützung

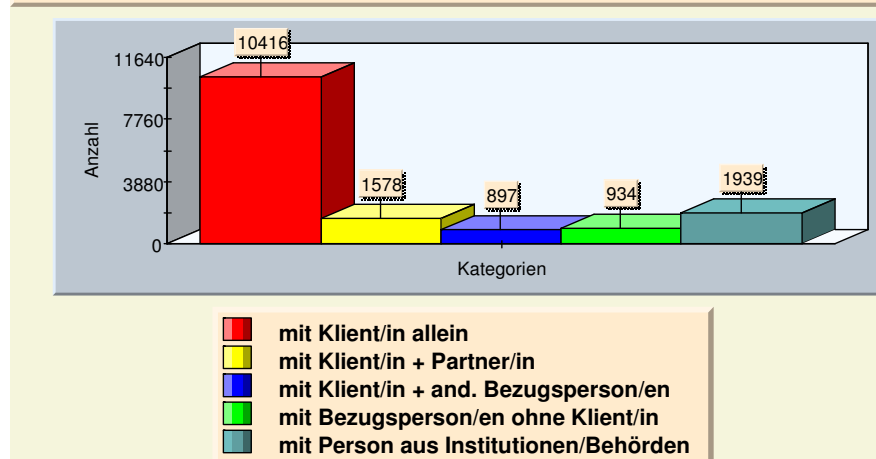
Bezeichnung	Anzahl	Prozent
Informationsvermittlung	3.464	42,1
Behördenkontakt/en	1.729	21,0
Wohnraumbeschaffung/-sicherung	172	2,1
Schul-/Berufsausbildung	41	0,5
Vermittlung von Sachleistungen	1.051	12,8
Arbeitsplatzproblemen/-suche	37	0,5
Kur- und Erholungsmaßnahmen	13	0,2
Durchsetzung von Rechtsansprüchen	1.059	12,9
Sonstiges	654	8,0
Gesamt:	8.220	



Anzahl der Kontaktarten (durchschnittl. 3,46 Kontakte bei 15.764 Kontakten)

Bezeichnung	Anzahl	Prozent
mit Klient/in allein	10.416	66,1
mit Klient/in + Partner/in	1.578	10,0
mit Klient/in + and. Bezugsperson/en	897	5,7
mit Bezugsperson/en ohne Klient/in	934	5,9
mit Person aus Institutionen/Behörden	1.939	12,3
Gesamt:	15.764	

Anzahl der Kontaktarten (durchschnittl. 3,46 Kontakte bei 15764 Kontakten und 4561 F)



Weitervermittlung in/zu

Bezeichnung	Anzahl	Prozent
Adoptionsvermittlung	4	0,1
Fachteammitglieder	2	0,0
Ärztliche/Psychotherapeutische Praxis	75	1,5
Behindertenhilfe	1	0,0
Hebammen/Geburtsvorbereitung	1.321	26,3
Krankenhaus/Fachklinik	245	4,9
Erziehungsberatung	18	0,4
Ehe-/Familien-/Lebensberatung	21	0,4
Migrationsdienst	124	2,5
Allgemeine Sozialberatung	19	0,4
Schuldnerberatung	64	1,3
Arbeitsgemeinschaft (ARGE)	1.335	26,5
Kinderbetreuung	34	0,7
Familienpflege	30	0,6
Ehrenamtliche/Freiwilligenarbeit	372	7,4
Pfarrgemeinde	10	0,2
Jugendamt	365	7,3
Agentur für Arbeit	203	4,0
Sozialamt	287	5,7
Wohnungsamt	233	4,6
Gesundheitsamt	9	0,2
Selbsthilfe / Selbstorganisierte Gruppen	22	0,4
Frauenhaus	10	0,2
Andere/r Fachdienst/e	184	3,7
Andere Schwangerschaftsberatungsstelle	44	0,9
Vergabestellen für öffentl. und private Hilfsfonds (NRW Statistik)	0	0,0
Menschen des persönl. Umfeldes (NRW Statistik)	0	0,0
Sonstiges (NRW Statistik)	0	0,0
Gesamt:	5.032	



Rat und Hilfe

Die Schwangerschaftsberatung der Katholischen Kirche im Bistum Aachen

Beratungsstellen

Rat und Hilfe
Reumontstr. 7A
52064 Aachen
Tel. 0241/47987-0
E-Mail: rat-und-hilfe@mercur.caritas-ac.de

Rat und Hilfe
Friedrichstr. 16
52351 Düren
Tel. 02421/2843-0 oder -124
E-Mail: ratundhilfe@skf-dueren.de

Rat und Hilfe
Brückstr. 10a
41812 Erkelenz
Tel. 02431/2032-33
E-Mail: rat-und-hilfe@caritas-heinsberg.de

Rat und Hilfe
Dionysiusplatz 24
47798 Krefeld
Tel. 02151/629130
E-Mail: ratundhilfe@skf-krefeld.de

Rat und Hilfe
Lindenstr. 71
41063 Mönchengladbach
Tel. 02161/981889
E-Mail: schwangerschaftsberatung@skf-mg.de

Rat und Hilfe
Klosterplatz 1
53937 Schleiden
Tel. 02445/8507-125
E-Mail: info@caritas-eifel.de

Rat und Hilfe
Birkengangstr. 5
52222 Stolberg
Tel. 02402/951640
E-Mail: beratungsstelle@skf-stolberg.de

Rat und Hilfe
Goetersstr. 6
41747 Viersen
Tel. 02162/24983-99
E-Mail: schwangerenberatung@skf-viersen.de

Träger

Caritasverband
für das Bistum Aachen e.V.
Kapitelstr. 3
52066 Aachen
Tel. 0241/431-0
Internet: www.caritas-ac.de

Sozialdienst kath. Frauen e. V.
Friedrichstr. 16
52351 Düren
Tel. 02421/9538-0
Internet: www.skf-dueren.de

Caritasverband
für die Region Heinsberg e. V.
Gangolfusstr. 32
52525 Heinsberg
Tel. 02452/9192-0
Internet: www.caritas-heinsberg.de

Sozialdienst kath. Frauen e. V.
Schneiderstr. 46
47798 Krefeld
Tel. 02151/633711
Internet: www.skf-krefeld.de

Sozialdienst kath. Frauen e. V.
Am Steinberg 74
41061 Mönchengladbach
Tel. 02161/89107
Internet: www.skf-mg.de

Caritasverband
für die Region Eifel e. V.
Klosterplatz 1
53937 Schleiden
Tel. 02445/8507-0
Internet: www.caritas-eifel.de

Sozialdienst kath. Frauen e. V.
Birkengangstr. 5
52222 Stolberg
Tel. 02402/951640
Internet: www.skf-stolberg.de

Sozialdienst kath. Frauen e. V.
Goetersstr. 6
41747 Viersen
Tel. 02162/2498399
Internet: www.skf-viersen.de

